

## **Migration – Neue Perspektiven der Wissenschaft und ihre Einbindung in den Unterricht. Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters Topoi in Kooperation mit dem Humboldt-Gymnasium**

**Ort und Zeit: Humboldt-Gymnasium Tegel / Donnerstag, 9. November 2017**

- 1) **Schulöffentliche Veranstaltung:** Aula des Humboldt-Gymnasiums, 9.30 Uhr bis 11.45 Uhr
- 2) **Workshop für Lehrerinnen und Lehrer** (nach schulinterner Anmeldung): Grünes Haus, 12.45 Uhr bis max. 15 Uhr

**Thema:** Seit dem Sommer 2015 wird das Thema Migration verstärkt und nicht nur in Deutschland kontrovers diskutiert. Die aktuelle Situation bringt schlaglichtartig ins Bewusstsein, dass Migrationsbewegungen in einem historischen Maßstab eher den Normalfall als die Ausnahme darstellen und dass sie – ausgelöst durch zunehmende soziale Ungleichheit, kriegerische Konflikte und in Zukunft wohl auch durch die Folgen des Klimawandels – aller Voraussicht nach auch die kommenden Jahrzehnte prägen werden.

Der Berliner Exzellenzcluster Topoi ([www.topoi.org](http://www.topoi.org)) erforscht als Projekt von Freier Universität und Humboldt-Universität die Alte Welt von der Jungsteinzeit bis zur Spätantike (ca. 10.000 v.Chr. bis 800 n. Chr.). Auch das Thema Migration ist in einem breiten Disziplinen- und Institutionenübergreifenden Ansatz Gegenstand der Topoi-Forschung.

Topoi beginnt mit dieser Veranstaltung eine Reihe an Informations- und Fortbildungseinheiten für Schüler/-innen und Lehrer/-innen Berliner allgemeinbildender Schulen zu unterschiedlichen Themen seiner Forschung.

Die **Veranstaltung** gliedert sich in **zwei Abschnitte**, die auch unabhängig voneinander besucht werden können:

**1) ein schulöffentlicher Teil mit Kurzvorträgen** (jeweils ca. 15-20 Minuten) von vier renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Es gibt Gelegenheit für Fragen und Diskussion. Eingeladen sind Lehrer/-innen sowie Schüler/-innen des Humboldt-Gymnasiums. Vorträge:

- a) Dr. Felix Wiedemann (Neuere Geschichte, FU Berlin): Einführung in die Veranstaltung **Was ist historische Migrationsforschung?**
- b) Prof. Dr. Wolfram Schier (Prähistorische Archäologie, FU Berlin): **Wanderungsbewegungen in der menschlichen Ur- und Frühgeschichte**; neue Nachweismethoden der Archäologie und Genetik; Folgen der frühen Wanderungen für die heutige Welt  
- PAUSE von 10.30 Uhr und 10.45 Uhr -
- c) Prof. Dr. Almut-Barbara Renger (Religionswissenschaft, FU Berlin): **Mobilität im Mittelmeerraum. Die Erzähl- und Erinnerungskultur der Griechen** am Beispiel der Entführung Europas durch Zeus
- d) Dr. Philipp von Rummel (Klassische Archäologie, Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts): **Die „Völkerwanderung“ und das Ende des römischen Reiches**. Die spätantike Völkerwanderung wird in letzter Zeit im Zusammenhang mit den modernen Migrationsströmen zitiert, nicht zuletzt im Hinblick auf das Ende des römischen Reiches als warnendes Beispiel. Aber was ist an diesen Vergleichen dran? Was hat es mit der spätantiken Völkerwanderung auf sich, und inwiefern taugt sie wirklich als Vergleich zur heutigen Zeit?

**2) ein interner Workshop** für Lehrer/-innen (ggf. auch für ausgewählte Schüler/-innen) mit max. 30 Teilnehmer/-innen); Leitung: Dr. Felix Wiedemann und einzelne der Referenten

**Zielgruppe:** Angesprochen sind insbesondere die Fächer Geschichte, Gesellschaftswissenschaften, Philosophie, Geographie, Latein und Politische Bildung.

**Themen** u.a.:

- Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer bei der **Gestaltung von Unterrichtseinheiten**, insbesondere der übergreifenden Themen und Module der einschlägigen Lehrpläne
- dazu Bereitstellung von **konkreten Hinweisen** (Literatur, Quellen, Forschungsthesen) und **Materialien** zur Gestaltung des Themas im Unterricht
- während des Workshops beispielhafte Besprechung von drei **Quellen** unterschiedlicher Gattung (Karte, Bild, Text) zum Thema Migration
- Herausarbeitung möglicher **interdisziplinärer Ansätze für das Thema**, um aktuelle Arbeitsweisen der Wissenschaft in fachübergreifende Themeneinheiten an den Schulen zu übertragen

# Topoi-Schulveranstaltung „Migration“ am Humboldt-Gymnasium Tegel, 09.11.2017

Impulsreferat

## „Was ist historische Migrationsforschung?“

Felix Wiedemann

1. Das wissenschaftliche Interesse an Migrationen und der zeithistorische Hintergrund
  - Aufkommen der historischen Migrationsforschung während der „ersten Globalisierung“
  - Fokussierung auf Flucht-, Vertreibung und „Umsiedlungen“ nach dem Ersten Weltkrieg
  - Historiographisches Desinteresse nach 1945
  - neue Migrationsforschung seit den 1990er/2000er Jahren
  
2. Historische Akteure in der Migrationsforschung: Wer wandert?
  - „Völker“ und „Rassen“ im Zentrum der älteren Migrationsforschung
  - Soziale Gruppen und Einzelschicksale
  
3. Räume in der Migrationsforschung: Woher und wohin wird gewandert?
  - Die Differenzierung von Ausgangs- und Zielräumen („push-and-pull“-Modelle)
  - Globale Netzwerke und Migrationssysteme
  
4. Migration und Narration: Welche Rolle haben Wanderungen in Geschichtserzählungen?
  - Migrationen als Ursache von Gründungen und Untergängen/Katastrophen
  - Mischungserzählungen um 1900 und jüngere Modelle von Multikulturalismus und „Hybridität“



## Schulveranstaltung „Migration“ am Humboldt-Gymnasium Tegel, 9.11.2017

### Impulsreferat „Migranten der Steinzeit“

#### Struktur des Referats

1. „Letztlich stammen wir alle aus Afrika“ – zeitliche Tiefe eines Migrationshintergrunds, (ab) wann ist man Einheimischer, wie sinnvoll ist diese Frage?
2. Wie kann man Migrationen in prähistorischen Zeiten eigentlich nachweisen?
  - a) archäologische Argumente (Materielle Kultur und ihre zeitlich-räumliche Differenzierung)
  - b) anthropologische Argumente (Phänotypen, morphologische Unterschiede am Skelett)
  - c) palaeogenetische Argumente (aDNA-Untersuchungen, Haplotypen anhand der mtDNA)
3. Bekannte und vieldiskutierte Migrationen in der Steinzeit – Beispiele
  - a) „Out of Africa“ – die Ausbreitung des Homo sapiens vor 100.000-40.000 Jahren
  - b) Bauern mit Migrationshintergrund - Die Ausbreitung der Landwirtschaft in Südwestasien und Europa 7.500-3.500 v. Chr.
  - c) Migrationen aus dem Steppenraum des westlichen Eurasien im 4.-3. Jahrtausend v. Chr.: alte Hypothesen aus Sprachwissenschaft und Archäologie im Licht der Palaeogenetik
4. Aus der (Ur-)Geschichte lernen?
  - Migrationen hat es immer gegeben, sie gehören zu den Grundkonstanten menschlicher Evolution
  - Aus archäologisch-kulturhistorischer Sicht spielen Migrationen eine wichtige Rolle beim Kultur- und Wissenstransfer sowie bei der Ausbreitung von Innovationen
  - Migrationen waren aber auch beliebtes Narrativ und Deutungsmuster für beobachteten Kulturwandel in der Archäologie des 19. und 20. Jahrhunderts
  - Auch die Diffamierung und Dämonisierung von MigrantInnen ist keine Erfindung der Gegenwart, sondern hat eine bis in die Antike zurückreichende Geschichte
  - Die Idee einer sprachlich/ethnisch/kulturell homogenen Population oder gar eines solchen Staates ist ein Konstrukt des 19. Jahrhunderts und weder ethnologisch noch archäologisch belegbar

## Topoi-Schulveranstaltung „Migration“ am Humboldt-Gymnasium Tegel, 09.11.2017

Impulsreferat

### „Mobilität im Mittelmeerraum. Die Erzähl- und Erinnerungskultur der Griechen am Beispiel der Entführung Europas durch Zeus“

Almut-Barbara Renger

In meinem Beitrag geht es um das Konstruktionspotenzial des Geschichtenerzählens.

Die Ansicht des griechischen Geschichtsschreibers Herodot (Hist. 4,45,1-4), die Benennung des Kontinents Europa stehe mit dem Mythos der Entführung Europas *nicht* in einem ursächlichen Zusammenhang, hat das Geschichtenerzählen in Text und Bild seit der Antike nicht von Verknüpfungen und Verschmelzungen *der* mit *dem* Europa abgehalten. Trotz der Dunkelheit der Etymologie des Wortes „Europa“ und der Vielzahl mythischer und kultischer Europagestalten wurde die von Phönizien nach Kreta verbrachte Prinzessin Europa zu einer europäischen Gedächtnisfigur, die den Kontinent als Produkt von Bewegung durch den Mittelmeerraum erscheinen lässt: Der Erdteil, so wird immer wieder und variantenreich erzählt, habe seinen Namen von der mythischen Figur, die übers Mittelmeer *nach Europa* gekommen sei.

Zur Bildung und Erhärtung dieser Behauptung trugen mehrere Umstände bei, von denen zwei in meinem Beitrag näher in die Betrachtet gezogen werden: 1. Zwischen der von Zeus Entführten und mehreren Heroen und Heroinen wurde mittels Genealogie ein physisches Band von Generationenfolgen gestiftet, das als biologisches Faktum, als objektiv gegeben galt. Europa wurde über das Moment der Abstammung fest in eine konstruierte Wirklichkeit eingebunden, welche die Griechen als ‚erinnerte‘ Geschichte begriffen. 2. Fast alle diese genealogisierend verbundenen Figuren erschienen, wie Europa selbst, als mobile Wanderungsfiguren mit Eponymen- und/oder Gründungsfunktion. Sie bildeten ein genealogisches Netz, das Anschlussmöglichkeiten bot, Geschichten von lokaler, regionaler oder gar panhellenischer Signifikanz zu erzählen.

#### Weiterführende Literatur:

##### Buchpublikationen:

Almut-Barbara Renger (2003): *Mythos Europa. Texte von Ovid bis Heiner Müller*, Leipzig: Reclam.

Almut-Barbara Renger & Roland A. Ißler (Hg.) (2009): *Europa – Stier und Sternenkranz: Von der Union mit Zeus zum Staatenverbund*, Göttingen: V&R.

Almut-Barbara Renger & Isabel Toral-Niehoff (Hg.) (2014): *Genealogie und Migrationsmythen im antiken Mittelmeerraum und auf der Arabischen Halbinsel*, Berlin: Edition Topoi.

##### Aufsätze:

Almut-Barbara Renger (2008): Art. Europa. In: Maria Moog-Grünwald (Hg.): *Mythenrezeption – Die antike Mythologie in Literatur, Kunst und Musik von den Anfängen bis zur Gegenwart* (Der Neue Pauly, Supplemente 5), Stuttgart: Metzler, S. 276–285.

Almut-Barbara Renger (2013): Mobilität und Migration im Mittelmeerraum: Zur mythotopographischen Erzähl- und Erinnerungskultur der Griechen am Beispiel der ‚Familie‘ der Europa. In: Elke Kaiser & Wolfram Schier (Hg.): *Mobilität und Wissenstransfer in diachroner und interdisziplinärer Perspektive*, Berlin: De Gruyter (= *Topoi. Berlin Studies of the Ancient World*), S. 151–172.

Almut-Barbara Renger (2014): Tracing the Line of Europa: Migration, Genealogy, and the Power of Holy Origins in Ancient Greek Narrative Knowledge and Cultural Memory. In: *History and Anthropology* 25,3, S. 356–374.